

## Das Forsthaus

wurde um 1900 als Villa gebaut. Anfangs wohnte darin Rittmeister Lehmann.

Er war der Sohn eines Hutmachermeisters aus Guben und hatte das Gut und Ackerland gepachtet. Das Gut war jedoch zu dieser Zeit bewohnt, so dass er

sich das jetzige Forsthaus als Wohnhaus baute.

Um 1930 wohnte der Förster Roiger darin, seitdem ist es in der



*Bild 4: Das Forsthaus 1954*

Umgangssprache die Försterei geblieben.

In den 1950er und 1960er Jahren bewohnten die Familien Gerhard Seifert, als Revierförster und Wolfgang Lübke, als Bauernförster die Villa.

Als Wolfgang Lübke verstarb, wohnte die Familie Seifert allein bis 1994 im Forsthaus,

Anschließend stand dieses Gebäude leer, da der damalige zuständige Revierförster für das Revier Jerischke, Norbert Elsner, seinen Wohnsitz in Döbern hatte.

Obwohl es Kaufinteressenten gab, wurde ein Verkauf durch den Eigentümer dem Forstwirtschaftsbetrieb Peitz nicht zugestimmt.

Auf Initiative von Mitarbeitern der GPWO Cottbus wurde der Ausbau des bereits stark sanierungsbedürftigen Gebäudes erst 2008 für ein Erzieherpaar und sechs Pflegekindern ausgeführt.

